

Rückblick auf ein gutes Investitionsjahr

S-UBG-Vorstand Harald Heidemann spricht von einer überdurchschnittlich guten Bilanz. Beteiligungskapital sei eine attraktive Finanzierungsergänzung zum Bankkredit, sagt Heidemann im Interview.



Produktion von kaltgewalztem Bandstahl für die Automobilindustrie. Messtechnik für die Oberfläche des Metalls baut das Maschinenbauunternehmen Amepa aus Würselen, an dem sich seit 2017 der Mittelstandsfonds der S-UBG Aachen beteiligt.

(dpa)

Zwar könne die Jahresbilanz für 2017 nicht mit dem Rekordergebnis von 2016 mithalten, aber „wir sind mit dem Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahrs zufrieden“, sagt Harald Heidemann, Vorstand der S-UBG-Gruppe, die in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen feiert. Mit dem Mittelstandsfonds und dem Venture Capital Fonds, aufgesetzt mit Mitteln der Sparkassen Aachen, Düren, Krefeld, der Kreissparkassen Heinsberg und Euskirchen sowie der Stadtparkasse Mönchengladbach, investiert die S-UBG in Unternehmen aus der Region.

Start-ups erhalten Risikokapital für Entwicklungen und Produkteinführungen, etablierte Mittelständler erhalten Wachstumskapital oder spätere Unterstützung bei Gesellschaftswechsel oder Nachfolgeregelungen. Dazu bieten die S-UBG-Investmentmanager eine umfassende strategische Beratung. Um die Selbstständigkeit der Unternehmen zu wahren und ihnen die operative Führung nicht aus der Hand zu nehmen, geht die S-UBG ausschließlich Minderheitsbeteiligungen ein und begleitet die Partner ohne großen Zeit- und Exit-Druck, teilweise bis zu 20 Jahre lang.

2017 habe es zwei erfolgversprechende neue Beteiligungen und weitere Investments in Partnerunternehmen gegeben, sagt Heidemann: „Insgesamt war es ein gutes Investitionsjahr, in dem wir Beteiligungsinvestitionen in Höhe von

mehr als 12,4 Millionen Euro getätigt und somit das investierte Kapital unserer Fonds weiter auf 33 Millionen Euro ausgebaut haben.“

Hohe Aktionärsrenditen im Jubiläumsjahr



S-UBG-Vorstand mit Bernhard Kugel (links) und Harald Heidemann. Die Beteiligungsgesellschaft aus Aachen feiert in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen. (S-UBG)

Die sechs Aktionärssparkassen profitieren erneut von hohen Renditen: Wie im Vorjahr schüttet die S-UBG Aachen eine Dividende von zwölf Prozent auf das Grundkapital aus. Zudem gab es noch einen einmaligen Sonderbonus in Höhe von sechs Prozent. Ein Höhepunkt sei 2017 das Investment aus dem Mittelstandsfonds S-UBG AG in das Maschinenbauunternehmen Amepa aus Würselen gewesen, sagt Heidemann. Das Unternehmen habe mit dem Beteiligungskapital eine Neuordnung der Gesellschafterstruktur vorgenommen.

Zudem habe sich der Venture-Capital-Fonds an dem jungen Fintech-Unternehmen Entrafin aus Köln beteiligt. Entrafin nutze das Kapital, um nach erfolgreicher Entwicklung und Markteinführung einer Finanzierungsplattform nun stärker in den Markt vorzudringen. Weitere Höhepunkte waren der Verkauf des internationalen Medizintechnik-Start-ups Adhesys Medical an die Grünenthal-Group und der Verkauf von Precire Technologies aus Aachen an einen strategischen Investor.

Auch für 2018 rechnen wir wieder mit guten Erträgen“, sagt Heidemann. Bernhard Kugel, Vorstand der S-UBG-Gruppe, erklärt, der Fokus liege auf weiteren Investitionen und auf aktiver Wertsteigerung des Portfolios durch wertorientiertes Controlling. Per Ende 2017 war die S-UBG-Gruppe an 26 Unternehmen beteiligt. In den Portfoliounternehmen waren Ende 2017 mehr als 4500 Mitarbeiter tätig, die zusammen einen Umsatz von mehr als 730 Millionen Euro erwirtschafteten.

Die Investitionen im Frühphasensegment beliefen sich 2017 laut Statistik des Bundesverbands deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften bundesweit auf 750 Millionen Euro - ein Zuwachs von 30 Prozent. In diesen Trend fügt sich auch der im Februar 2018 aufgelegte Seed-Fonds III für die Region Aachen und Mönchengladbach ein - gegründet und finanziert durch NRW-Bank, Sparkasse Aachen, Kreissparkasse Heinsberg, Stadtparkasse Mönchengladbach, DSA-Invest und Privatinvestoren.

Der vom S-UBG-Management geführte Seed-Fonds wurde in seiner dritten Auflage erstmals auf die Region Mönchengladbach ausgeweitet. Er stellt technologieorientierten Start-ups 21,5 Millionen Euro Startkapital bereit.

„Mit der Neuauflage des Seed-Fonds möchten wir weiterhin innovative Technologieunternehmen in der Region mit Eigenkapital begleiten und weitere Erfolgsgeschichten realisieren“, sagt Kugel. (DSZ)

Interview mit Harald Heidemann: „Wir komplettieren das Angebot der Sparkassen“

DSZ: Herr Heidemann, wie war das Geschäftsjahr 2017 und welche Trends sehen Sie?

Harald Heidemann: Das Jahr war für uns geprägt von zwei erfolgversprechenden neuen Beteiligungen und weiteren Investments in Partnerunternehmen unseres Portfolios. Neben Wachstumsfinanzierungen stellen wir in einigen Monaten eine erhöhte Nachfrage nach Eigenkapital rund um die Themen Nachfolge und Gesellschafterwechsel fest.

DSZ: Was könnte die Zusammenarbeit zwischen Firmenkundenberatern und S-UBG weiter verbessern?

Heidemann: Firmenkundenberater der Sparkassen könnten proaktiver auf die Geschäftsführer ihrer Kunden zugehen und die Angebote der S-UBG aufzeigen, wenn es um Unternehmensnachfolge oder Wachstumschancen geht. Das Beteiligungskapital einer S-UBG ist eine attraktive Finanzierungsergänzung zum Bankkredit. Mit unseren Eigenkapitalfonds komplettieren wir das Angebot der Sparkassen und bieten Firmenkunden neben der Finanzierungslösung auch Beratung.

DSZ: Wäre eine Zusammenarbeit der Beteiligungsgesellschaften für große Investments vorteilhaft?

Heidemann: Auch wenn ein bundesweit einheitlicher Auftritt der S-UB-Gesellschaften sicherlich Vorteile brächte, wäre eine gemeinsame Beteiligungsgesellschaft aller Sparkassen aus meiner Sicht ein zu kompliziertes Konstrukt, das wahrscheinlich mit den großen Private-Equity-Häusern trotzdem nicht mithalten könnte. Außerdem ist der Fokus auf den Mittelstand in der jeweiligen Region in der Verbundphilosophie fest verankert.



Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone und lesen Sie diesen und weitere Beiträge online